



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 4, April 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

50 Jahre Burgenland

Jubiläumsfeiern der B. G. in Amerika

vom 16. bis 27. Mai 1971

Passaic

Sonntag, 16. Mai 1971:

10.30 a. m.: **HOCHAMT** in der Dreifaltigkeitskirche, Harrison St./Hope Ave Corner, zelebriert von Bischof DDr. Stefan Laszlo (Eisenstadt).

3.00 p. m.: Präsident Palace — **HEIMATABEND**. Anschließend Tanz und gemütliches Beisammensein der Landsleute mit den Delegierten aus dem Burgenland.

New York

Freitag, 21. Mai 1971:

4.00 p. m.: Eröffnung und Besichtigung der Ausstellung „50 JAHRE BURGENLAND“ im Austria Institute, 52th Street.

7.30 p. m.: **FEIERLICHER AKT** im Ballsaal des „Jägerhauses“. In der 85th Street anschließend Heimatabend mit Tanz und gemütlichem Beisammensein (der Delegierten mit den Landsleuten).

Samstag, 22. Mai 1971:

9.00 a. m.: **PONTIFIKALAMT** in der St. Josephs Kirche (in der 87th Street), zelebriert von Bischof DDr. Stefan Laszlo.

Chicago

Sonntag, 23. Mai 1971:

1.00 p. m.: **PONTIFIKALAMT** in der „Holy Name Cathedral“, zelebriert von Bischof DDr. Stefan Laszlo.

4.00 p. m.: **FEIERLICHER FESTAKT** in der Donauschwabenhalle in Chicago Nord.

5.30 p. m.: **GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN** der Delegierten mit den Landsleuten. Es spielt die Kapelle Marry Makers unter Kapellmeister Radistic.

Montag, 24. Mai 1971:

5.30 p. m.: **EMPFANG** durch den Bürgermeister der Stadt Chicago, Mr. Daley, im Museum of Science and Industry.

Milwaukee

Dienstag, 25. Mai 1971:

11.00 a. m.: Zusammentreffen mit der Stadtverwaltung von Milwaukee und den Landsleuten im Restaurant Ernst, 66 East Odgen Avenue.

Allentown

Mittwoch, 26. Mai 1971:

6.00 p. m.: **PONTIFIKALAMT** in der „St. Catherin's Cathedral“.

7.00 p. m.: **HEIMATABEND** im Allgemeinen Club in Allentown. Gemütliches Beisammensein der Delegierten mit den Landsleuten — Tanz.

Die **BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT** lädt herzlichst ein!



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 4, April 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

50 Jahre Burgenland

Jubiläumsfeiern der B. G. in Amerika

vom 16. bis 27. Mai 1971

Passaic

Sonntag, 16. Mai 1971:

10.30 a. m.: HOCHAMT in der Dreifaltigkeitskirche, Harrison St./Hope Ave Corner, zelebriert von Bischof DDR. Stefan Laszlo (Eisenstadt).

3.00 p. m.: Präsident Palace — HEIMATABEND. Anschließend Tanz und gemütliches Beisammensein der Landsleute mit den Delegierten aus dem Burgenland.

New York

Freitag, 21. Mai 1971:

4.00 p. m.: Eröffnung und Besichtigung der Ausstellung „50 JAHRE BURGENLAND“ im Austria Institute, 52th Street.

7.30 p. m.: FEIERLICHER AKT im Ballsaal des „Jägerhauses“. In der 85th Street anschließend Heimatabend mit Tanz und gemütlichem Beisammensein (der Delegierten mit den Landsleuten).

Samstag, 22. Mai 1971:

9.00 a. m.: PONTIFIKALAMT in der St. Josephs Kirche (in der 87th Street), zelebriert von Bischof DDR. Stefan Laszlo.

Chicago

Sonntag, 23. Mai 1971:

1.00 p. m.: PONTIFIKALAMT in der „Holy Name Cathedral“, zelebriert von Bischof DDR. Stefan Laszlo.

4.00 p. m.: FEIERLICHER FESTAKT in der Donauschwabenhalle in Chicago Nord.

5.30 p. m.: GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN der Delegierten mit den Landsleuten. Es spielt die Kapelle Marry Makers unter Kapellmeister Radistic.

Montag, 24. Mai 1971:

5.30 p. m.: EMPFANG durch den Bürgermeister der Stadt Chicago, Mr. Daley, im Museum of Science and Industry.

Milwaukee

Dienstag, 25. Mai 1971:

11.00 a. m.: Zusammentreffen mit der Stadtverwaltung von Milwaukee und den Landsleuten im Restaurant Ernst, 66 East Odgen Avenue.

Allentown

Mittwoch, 26. Mai 1971:

6.00 p. m.: PONTIFIKALAMT in der „St. Catherin's Cathedral“.

7.00 p. m.: HEIMATABEND im Allgemeinen Club in Allentown. Gemütliches Beisammensein der Delegierten mit den Landsleuten — Tanz.

Die BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT lädt herzlichst ein!

50 Jahre Burgenland

Jubiläumsfeiern auch in Amerika

Das Burgenland — tief ins Herz geschlossenes Heimatland auch der mehr als 100.000 in Amerika lebenden Burgenländer — begeht heuer seinen 50. Geburtstag. Das Burgenland, es ist ein kleines Land, eine schönes Land — Grenzland im Osten Österreichs. Ein leidgeprüftes Land, aber auch ein gesegnetes Land. Ein Land mit blühenden Städten und fruchtbaren Weiten, ein sonniges Land mit einem gesunden und fleißigen Menschenschlag. Wohl verständlich, daß die Ungarn vor 50 Jahren in äußerster Entschlossenheit riefen: „Nem, nem, soha!“ Und sie meinten damit: Nie darf es wahr werden, daß Deutsch-Westungarn zu Österreich kommt. Ein gütiges Geschick aber ließ trotz aller Widerstände das Burgenland zur Mutter Österreich heimkehren.

Jahrzehnte großer Aufbauarbeit liegen hinter uns. In gemeinsamer, zäher und harter Arbeit haben wir unserem geliebten Heimatland ein neues Antlitz geprägt. In überströmender Freude feiern wir Burgenländer den 50. Geburtstag unseres Heimatlandes. Diesen Jubiläumsfeierlichkeiten schließen sich auch in innigster Verbundenheit unsere Auslandsburgenländer in Amerika an. Ihnen zu Ehren wird an diesen Feierlichkeiten in Amerika DDr. Stefan László, Diözesanbischof des Burgenlandes, teilnehmen und mit ihm die Vertreter der Landesregierung Landesrat DDr. Rudolf Grohotolsky und Landesrat Dr. Fred Sinowatz. Seitens der bur-

genländischen Gemeinschaft werden zu diesen Festtagen Präsident Oberamtmannt Julius Gmoser und der Organisationsreferent der B. G., Prof. Walter Dujmovits, nach Amerika fliegen.

Mögen unsere Auslandsburgenländer auch in den kommenden Jahrzehnten sich ihrer alten Heimat so verbunden fühlen!

Paul Stelzer

Burgenlands Bischof zu den Landsleuten nach Amerika



Der burgenländische Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo kommt zum erstenmal auf Besuch zu unseren Landsleuten nach Amerika.

Bischof DDr. Laszlo wurde am 25.

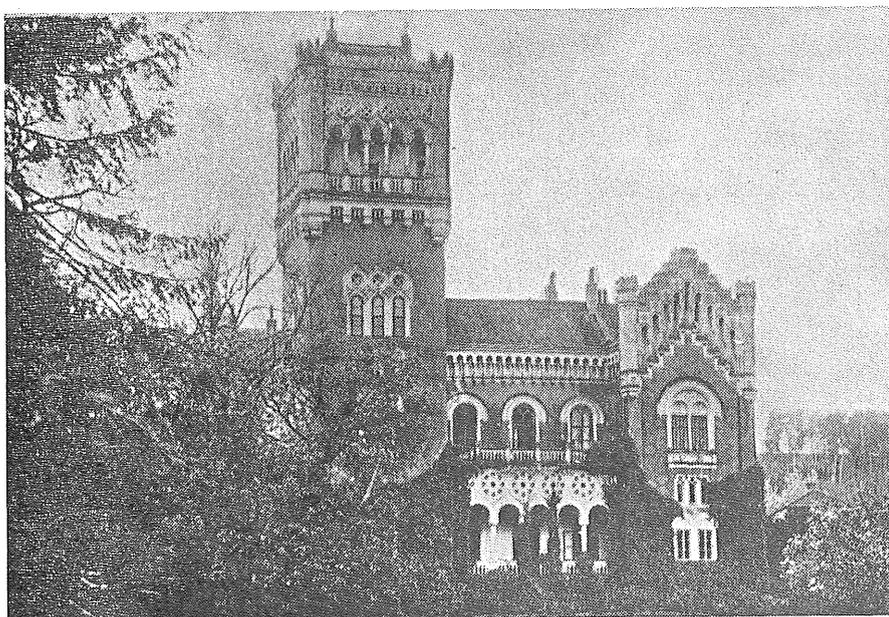
Feber 1913 in Preßburg (Ungarn) geboren, besuchte die Volksschule in Trausdorf und Eisenstadt sowie das Gymnasium in Eisenstadt und Wien. Im Knabenseminar Hollabrunn legte er die Reifeprüfung ab und studierte anschließend an der Universität Wien Theologie. Im Juli 1936 erhielt er die Priesterweihe und war anschließend Kaplan in Schandorf. Später promovierte er zum Doktor der Theologie in Wien und zum Doktor des kanonischen Rechtes in Rom. Nach Abschluß des Studiums in Rom trat er in den Diözesandienst des Burgenlandes und wurde am 20. September 1956 zum Titularbischof ernannt und am 11. November 1956 zum Bischof von Eisenstadt konzelebriert. Vom März 1954 bis Oktober 1960 war er apostolischer Administrator des Burgenlandes und seit 14. Oktober 1960 Diözesanbischof von Eisenstadt.

Bischof DDr. Laszlo nimmt sich sehr der Jugend an und hat auch vor, für alte Leute ein Altenheim zu schaffen. In Amerika wird er in den Städten New York, Chicago und Allentown predigen und mit den Landsleuten Gemeinschaftsmessen feiern.



Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Schloß Rotenturm

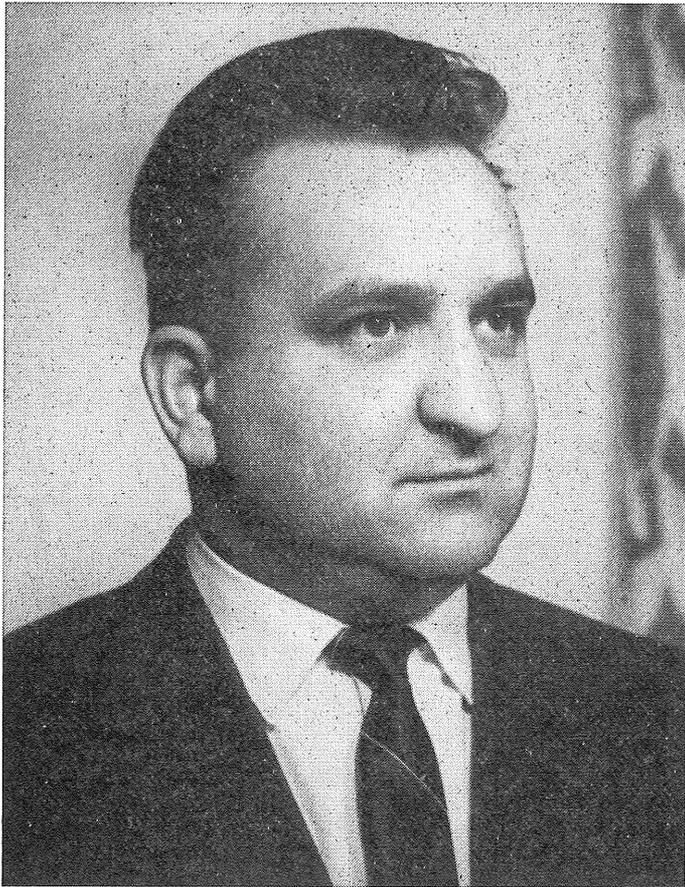


Das Rotenturmer Schloß soll vor dem Verfall bewahrt werden. Die allerdringlichsten Instandsetzungen sind bereits eingeleitet. Den Baustil dieses Schlosses bezeichnen die Fachleute als „Romantischen Historizismus“. Er wird auch gerne „Pseudomaurischer Stil“ genannt, da das Schloß erst 1864 gebaut und geplant wurde, während der „Maurische Stil“ seine Blütezeit schon im 12. Jahrhundert in Nordwestafrika erlebte. Bezeichnend für diese Bauform und Bauepoche ist, daß an Stelle der figürlichen Darbietung, die der Koran verbietet, nur ornamentalische Darstellung gezeigt wird. Schloß Rotenturm ist so gebaut worden, weil Graf Erdödy, sein Erbauer, diesen Stil an einem Schloß in Ungarn gesehen und daran großen Gefallen gefunden haben soll.

Derzeit ist das Schloß Rotenturm im Besitze der Bgld. Landesregierung. Es ist zu hoffen, daß die Bemühungen zur Erhaltung dieses seltenen Juwels im Südburgenland erfolgreich verlaufen.

msn

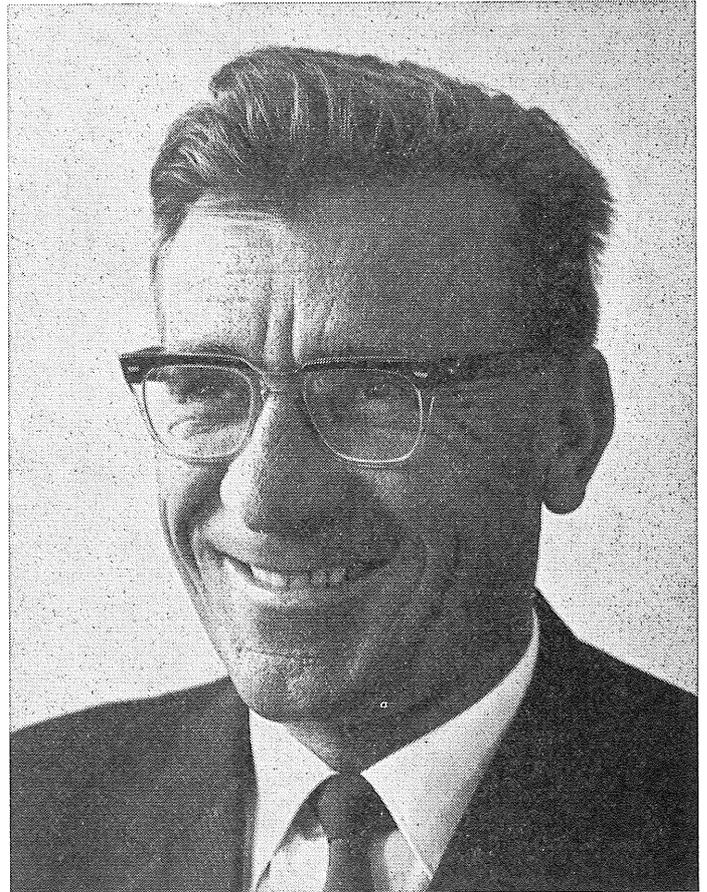
Bgld. Regierungsmitglieder zu den 50-Jahr-Feiern nach Amerika



Landesrat Dr. Fred Sinowatz, Neufeld a. d. L.

Am 5. Feber 1929 in Neufeld a. d. L. geboren. Besuch der Volksschule in Neufeld a. d. L., des Gymnasiums in Wiener Neustadt und Baden bei Wien sowie Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien mit den Studienrichtungen: Geschichte, Germanistik und Zeitungswissenschaften. 1953 Promotion, 1963 Eintritt in den Landesdienst; zuerst als Sekretär bei Landesrat Albin Dostal,

dann dem Landesarchiv zugeteilt. 1961 Entsendung in den Burgenländischen Landtag und Bestellung zum Landespartei sekretär der Sozialistischen Partei Österreichs, Landesorganisation Burgenland. 1964 Landtagspräsident und 1966 Wahl zum Mitglied der Burgenländischen Landesregierung.



Landesrat DDR. Rudolf Grohotolsky

Landesrat DDR. Rudolf Grohotolsky wurde am 9. August 1922 in Tobaj, Bezirk Güssing, als Sohn einer Bauernfamilie geboren. Nach der Volks- und Hauptschule besuchte er die Handelsschule in Wien, anschließend die Handelsakademie in Graz. Kriegsdienst von 1941 bis 1945, mehrfach ausgezeichnet. Nach Kriegsende Beginn des Studiums der Staats- und Rechtswissenschaften an der Universität Graz. Promovierte im Jahre 1948 zum Dr. rer. pol. und im Jahre 1950 zum Dr. jur. 1948 trat DDR. Grohotolsky in den Burgenländischen Landesdienst und war beim Amt der Landesregierung in der Gewerbeabteilung tätig. 1949 kam er als Bezirkshauptmannstellvertreter zur Bezirkshauptmannschaft Jennersdorf. Am 1. Jänner 1958 wurde er Bezirkshauptmann von Jennersdorf. Im Jahre 1956 wurde DDR. Grohotolsky in den Burgenländischen Landtag gewählt. Nach seiner Wiederwahl im Jahre 1960 wurde er 3. Präsident des Burgenländischen Landtages. Am 8. August 1961 wurde DDR. Grohotolsky zum Landesrat gewählt. Er verwaltet das Gewerbe- und Gemeindereferat, weiters ist er der politische Referent der Landesbuchhaltung und der Abteilungen Verkehrsrecht und Landesstatistik. Außerdem ist er Landesfeuerwehrreferent der Burgenländischen Landesregierung. Am 1. Februar 1964 Landesgruppenobmannstellvertreter des Österreichischen Wirtschaftsbundes. Seit 1965 stellvertretender Sektionsobmann der Sektion Handel, Vorsitzender des Ausschusses für Handelspolitik und Außenhandel, Fachvertreter des Außenhandels, Mitglied des Plenums des Handelspolitischen Ausschusses der Bundeswirtschaftskammer und Mitglied des Bundeskammertages.

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT

EINLADUNG

Gemäß § 10 der Vereinsstatuten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ lade ich hiemit alle Mitglieder der B. G. zur ordentlichen

GENERALVERSAMMLUNG

ein. Zeit: Sonntag, 25. April 1971, 14 Uhr
Ort: Heiligenbrunn, Gasthof Krutzler

Tagesordnung :

- 1 Begrüßung und Bericht
- 2 Genehmigung der Jahresrechnung 1970
- 3 Entlastung des Vorstandes
- 4 Mitgliedsbeitrag
- 5 Allfälliges

Ist die Generalversammlung zur festgesetzten Zeit nicht beschlußfähig, wird sie mit der gleichen Tagesordnung eine halbe Stunde verschoben. Sie ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig. Bei Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Der Präsident: **JULIUS G MOSER**

50 Jahre Burgenland - Die Landnahme

Ich habe in der letzten Nummer über die Situation geschrieben, die in unserem Lande in den letzten Jahren der Zugehörigkeit zu Ungarn geherrscht hatte, über das Schulwesen der damaligen Zeit und über die Bestrebungen, unsere Heimat nach und nach zu magyarisieren. Wer weiß, wie alles gekommen wäre, hätte nicht der Ausgang des Ersten Weltkrieges eine vollkommen neue Situation in Mitteleuropa geschaffen.

Die große österreichisch-ungarische Monarchie war zerfallen und auf ihrem Boden haben sich neue Staaten etabliert. Man sprach von einer Neuordnung des Donauraumes und vom Selbstbestimmungsrecht der Völker, das der amerikanische Präsident Woodrow Wilson feierlich proklamiert hatte. Dies war die Chance für die Deutschen Westungarns, sich von Ungarn loszusagen und sich der jungen Republik Deutsch-Österreich anzuschließen. Die Verbundenheit zwischen den Deutschen diesseits und jenseits von Leitha und Lafnitz bestand ja schon vorher. Denn schon seit vielen Jahrzehnten zogen Arbeiter aus den überfüllten Gebieten Westungarns nach „Österreich“ oder ins „Österreichische“, wie man damals zu sagen pflegte und wie es noch vor wenigen Jahren im Burgenland zu hören war. Diese Arbeiter hatten oft unter äußerst schweren Bedingungen in Wien als Hilfsarbeiter bei dem großen Ausbau der Stadt um die Jahrhundertwende ihren kargen Lohn verdient. Andere wieder gingen als Saison- oder Grünarbeiter auf die Gutshöfe des Marchfeldes. Darüber hinaus gab es mannigfache Handelsbeziehungen mit den niederösterreichisch-steirischen Grenzgebieten, wie auch mit Wien, Wiener Neustadt und Graz.

Im Herbst 1918 kamen die Soldaten von den Schlachtfeldern des Weltkrieges wieder nach Hause. Diese jungen Menschen hatten den Nationalismus anderer Völker kennengelernt, und die gemeinsamen Fronterlebnisse mit ihren deutsch-österreichischen Kameraden mögen die Motive dafür gewesen sein, daß die Anschlußbewegung im Herbst 1918 spontan und allgemein war. Zum anderen war es den Leuten bewußt geworden, daß sie von Österreich nunmehr durch eine Staatsgrenze getrennt waren.

Das einfache Landvolk konnte seinen Willen nur lokal zum Ausdruck bringen, zumal die intellektuelle Führungsschicht eher für den Verbleib bei Ungarn plädierte. So scharte man sich im Süden um den Mühlenbesitzer Karl Wollinger aus Heiligenkreuz, im Norden um den Apotheker Wolf und den Rechtsanwalt Dr. Amon aus Neusiedl/See, um die Bauernführer Unger und Kugler in St. Margarethen usw. Man-

che unter diesen Anschlußkämpfern wären schon mit einer nationalen Autonomie innerhalb Ungarns zufrieden gewesen, einerseits aus taktischen Gründen, andererseits, um nach dem Wegfall der Westungarn das übrige Deutschtum in Ungarn nicht noch mehr zu schwächen. All diese Überlegungen wurden gegenstandslos, als zu Beginn des Jahres 1919 Bela Kun für einige Monate die kommunistische Herrschaft in Ungarn antrat und die Anschlußbewegung unterdrückte.

- Während dieser Zeit traten die Sieger des Weltkrieges in St. Germain zusammen, um den Friedensvertrag mit Österreich auszuarbeiten. Eine österreichische Regierungsdelegation unter Führung von Dr. Renner begab sich ebenfalls dorthin, um neben vielen anderen Wünschen auch den eines Anschlusses westungarischer Gebiete an Österreich zu deponieren. Für Renner war die burgenländische Frage sicher auch ein persönliches Anliegen, stammte doch seine Frau Luise geb. Stoisits aus Rosenberg bei Güssing.

Doch mittlerweile war der burgenländische Raum zum Gegenstand weitreichender internationaler Überlegungen geworden. Zunächst hatte der junge tschechoslowakische Staat seinen Anspruch auf das Gebiet des heutigen Burgenlandes angemeldet, mit der Begründung, damit eine Verbindung, damals Korridor genannt, zu den Südslawen herzustellen. Erst als dieses Projekt gescheitert war, konnte Österreich wieder hoffen. Tatsächlich wurde im Friedensvertrag, der am 10. September 1919 in St. Germain unterzeichnet worden war, das heutige Burgenland samt seiner damaligen Hauptstadt Ödenburg Österreich zugesprochen. Da aber Ungarn seinerseits erst durch einen eigenen Friedensvertrag verpflichtet werden konnte, das burgenländische Gebiet herauszugeben, mußte Österreich mit der Besetzung des Burgenlandes noch bis zum Abschluß dieses Vertrages, der 1921 in Trianon erfolgte, noch zwei Jahre warten.

In dieser Zeit hatte die Anschlußbewegung im Burgenland viel von ihrem ursprünglichen Schwung verloren. Auch verstanden es die ungarischen Diplomaten sehr geschickt, sich in das internationale Kräftespiel einzuschalten.

Am 28. August 1921 war es so weit. Österreichische Gendarmerie rückte in Erfüllung der Friedensverträge und mit Zustimmung der Alliierten im Burgenland ein. Doch sie kamen nicht weit. Ungarische Freischärler, die sich vorwiegend aus ehemaligen Soldaten, legitimistischen Gruppen und Studenten aus Innerungarn zusammensetzten, setzten ihnen bewaffneten Widerstand entgegen. Es kam zu verlust-



Frohe Ostern allen Landsleuten DER PRÄSIDENT DER B. G.

HUAMKEHR

Wer d' Fremd gsegn haot
In Glick und in Freid,
Denkt dao an die Huamat,
Is er furt nao sao weit.

Haots owa oan in d' Fremd trogn,
Haot ea wölln oda nit,
Wiad a in Wehdam und Load klogn:
„Nia d' Huamat gibt Fried!“

Kaonn a hoam aoftn keimma,
Nao laong schwarer Not,
Wiad wia a Gottasgob neimma
Er's erscht Stickerl Brot.

Wiad d' Aom weit broatn,
Gspian, wia d, Huamatliab brennt,
Wal d' Huamad wiad 'n woatn,
Wia d' Muida ihr Kind.

Josef Berghofer

reichen Gefechten, so bei Agendorf, Kirchschatz, Burgauberg und Hohenbrugg. Diese Freischärler wollten es nicht wahrhaben, daß Ungarn zwei Drittel seines Staatsgebietes verloren hatte, und mit dem Kampfruf „Nem, nem, soha“ und der Waffe in der Hand versuchten sie, die Abtrennung Westungarns zu verhindern. Die Erinnerung an die Freischärlerzeit ist noch im Volke lebhaft geblieben, und erst die russische Besetzung nach 1945 hat diese unruhige Zeit in den Hintergrund der Erinnerung gedrängt.

Prof. Walter Dujmovits

Zwischen Maria Lichtmeß und Palmsonntag

So wie das Volkslied den unverbundenen Kräften des Volkstumes verhaftet ist, läßt sich auch das Entstehen der Volksbräuche in diese Richtung zurückverfolgen. Volkstumsforschungen haben ergeben, daß jedem Volksbrauch entweder eine heidnische oder eine christliche Kulthandlung zugrunde liegt. Er ist von der Seele jener Lebensgemeinschaft geformt, in deren Bereich er entstanden ist.

Wenn am Lichtmeßtage die Kerzen geweiht werden und das Volk anschließend mit brennenden Lichtern einen Umzug um die Kirche veranstaltet, ist dieser Brauch seinem Ursprung nach mit der Wiederkehr hellerer Tage nach der finsternen Winterzeit verbunden. Dem Volksmund nach sollte an diesem Tage die Sonne nicht scheinen, da sich der Dachs beim Anblick des Schattens seines Schwanzes wiederum in seinen Bau zurückziehen und den unterbrochenen Winterschlaf auf längere Zeit ausdehnen würde. In früheren Zeiten, als es in den bäuerlichen Betrieben noch Dienstboten gao, war Maria Lichtmeß als Stichtag für deren Weiterverpflichtung oder Auswechslung bestimmt.

Am darauffolgenden Blasiustage wird in den katholischen Kirchen als Schutz gegen etwaige Erkrankungen des Halses der Blasiussegen gespendet.

In den Monat Februar fällt auch ein Teil der Faschingszeit, in der in den ländlichen Gemeiden erfahrungsgemäß die meisten Hochzeiten abgehalten werden. Der schöne Brauch des Hochzeitslades durch einen eigens hiezu gedungenen Hochzeitsbitter ist beinahe in Vergessenheit geraten, doch sind uns etliche Hochzeitsbräuche erhalten geblieben.

Heiratet ein Mädchen in eine andere Gemeinde, wird der Hochzeitszug auf dem Wege zur Trauung von den Dorfburschen mittels eines quer über die Straße gespannten Bandes aufgehalten, wobei der älteste von ihnen eine Ansprache hält. Während den Hochzeitsgästen von einem Burschen ein Umtrunk gereicht wird, sammelt ein zweiter mittels einer Untertasse das von diesen bereits vorbereitete Geld ein. Der Bräutigam hat mit Abstand den Löwenanteil zu leisten. Der Hof diese Weise aufgebrachte Geldbetrag wird von der gesamten Dorfjugend vertrunken.

Nach dem Hochzeitsmahl erfolgt das „Kranzlabtanzen“, in manchen Gegenden unseres Landes „Umafedan“ genannt. Der Brautführer fordert die Braut unter abwechselndem Musikspiel zur Abnahme ihres Ehrenkranzes auf, da sie ab nun nicht mehr berechtigt sei, denselben zu tragen. Dies geschieht in so rührender Weise, daß manche Anwesenden ihre Tränen kaum verbergen können. Schließlich nimmt

er ihr dann selbst den Kranz ab und fordert sie sodann zum Tanze auf. Anschließend tanzt die Braut mit jedem Hochzeitsgast eine Runde und verläßt, nachdem sie dieser Ehrenpflicht restlos nachgekommen ist, mit ihrem Gatten den Saal.

Wenn im Fasching keine Hochzeit stattfindet, wird in vielen Gemeinden das Blochziehen veranstaltet. Als Holzbraut wird ein schlagreifer Fichtenbaum in seiner ganzen Länge auf mehrere, hintereinandergestellte Bauernwagen verladen, ein Dorfbursch — in der Regel soll es der älteste sein — setzt sich als Bräutigam auf das vordere Ende und wird unter Begleitung der gesamten Bevölkerung zum Gasthaus gebracht, wo ein „Standesbeamter“ den Zug erwartet. Hier erfolgt unter dem Jubel der Anwesenden eine lustige „Trauung“.

An den drei letzten Faschingstagen hatten bei uns in früheren Jahren jung und alt gleichen Anteil. Die Burschen holten ihre Mädchen unter Musikbegleitung zur Tanzunterhaltung ab, die Alten kamen nach Erledigung der Hausarbeiten ins Gasthaus nach. So ging es bis zum Ausklang des Faschingdienstags. An manchen Orten erfolgte am Aschermittwoch das „Faschingegraben“, ein Brauch, der gleichzeitig die Besiegung des Winters symbolisieren sollte.

Durch das Eindringen großstädti-

scher Lebensformen selbst in die entlegensten Landgemeinden sind diese schönen Bräuche zum Aussterben verurteilt.

So fröhlich und lebenslustig die Menschen einst in der Faschingszeit waren, so still und in sich gekehrt verbrachten sie die anschließende Fastenzeit. Sie fasteten nicht nur an den kirchlich gebotenen Fasttagen, sondern legten sich obendrein Bußtage auf, an welchen sie nur ein Minimum an Nahrung zu sich nahmen. In vielen Dörfern beteten die Familien nach Einbruch der Dunkelheit gemeinsam den Rosenkranz.

Zum Gedenken an den Einzug des Heilands in Jerusalem werden in den katholischen Kirchen auch heute noch Palmzweige geweiht. Diese gelten bei Wetter- und Krankheitsgefahren als heilbringend und werden daher das ganze Jahr über sorgsam aufbewahrt.

So manches Brauchum hat durch Überlieferung Generationen überdauert, wird heute noch gepflegt und hat Aussicht, als altes Volksgut auch von denen, die nach uns kommen, beachtet zu werden. Andererseits wissen wir um Bräuche, die bei unseren Ahnen noch in Geltung standen, aber im Umbruch unserer Tage untergegangen sind. In der Erkenntnis, daß sich in den Sitten und Gebräuchen die Seele eines Volkes spiegelt, wollen wir Sorge tragen, daß schönes, althergebrachtes Brauchtum lebendig bleibt.

Felix Graf

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEigh 5-8600

Einwanderung
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100%igen Dienst

Wünschen Sie sich eine problemlose Fahrt im Urlaub in der alten Heimat?

Mit einer VW-Automatik!



Leihwagendienst der österr.

VW-Organisation

OBERWART, Wienerstr. 19 03352/534

sowie bei allen VW-Betreuern in Österreich



Die Entstehung des Landesnamen „Burgenland“

Nach dem Zusammenbruch der Monarchie machten sich die Selbstständigkeitsbestrebungen in den von Deutschen bewohnten vier Gespanschaften Preßburg, Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg geltend. Die Freunde des Anschlusses an Österreich, ebenso auch jene, die diesem deutschen Grenzland im Rahmen des ungarischen Staates die Autonomie erkämpfen wollten, suchten dem Land, das noch aus Teilen der genannten vier Gespanschaften bestehen sollte, einen zusammenfassenden Landesnamen zu geben.

Man nannte es „Deutschwestungarn“ oder auch „Westungarn“. Dieser Name erhielt sich auch neben den anderen bis zum Anschluß an Österreich. Schon im Herbst 1918 suchte man nach einem anderen Landesnamen, der die Eigenart der Bevölkerung besser zum Ausdruck bringen sollte. Im Norden, östlich vom Neusiedler See, auf dem Heideboden wohnen „Heidebauern“, im Süden an der Grenze gegen Steiermark, in der Heinzerei, die „Heinzen“. Oft wurde damals auch von dem „Land der Heinzen und Heidebauern“ gesprochen, ohne daß diese Bezeichnung aber als Landesname gedacht war. Schon vor dem Umsturz wurde der Heizznamen von Ödenburger und Wiener Gelehrten auch auf das mittlere und nördliche Deutschwestungarn ausgedehnt. Man wählte nun in Deutschwestungarn für das neu zu schaffende Land den Namen Heinzenland.

Jedoch auch dieser Name fand aus verschiedenen Gründen keinen allgemeinen Anklang. Im Winter 1918/1919 kam in Westungarn selbst der Name „Vierburgenland“ auf, wohl in Erinnerung an die vier Gespanschaften. Der Name Vierburgenland verdrängte den früheren Namen Heinzenland immer mehr. In Ödenburg erschien eine illustrierte Halbmonatsschrift „Vierburgenland“, die diesen Namen der Bevölkerung vertrauter machte. Während der Diktatur wurde der Gau Deutschwestungarn geschaffen, der aber unter der Herrschaft der Gegenrevolution vollständig verschwand. Die in Wien lebenden Deutschwestungarn wurden nun die Führer der Anschlußbewegung und in Wien erfolgte auch die Namensgebung.

Am 24. Dezember 1918 erschien in der „Ostdeutschen Rundschau“ ein Gedicht unter dem Titel „Heinzenland“ von Dr. Alfred Walheim, in dem das Wort „Burgenland“ erstmals vorkommt. Der Verfasser des Gedichtes dachte damals nicht daran, dem Land einen Namen zu geben, sondern verwendete das Wort Burgenland als schmückendes Beiwort und in Erinnerung an die einstigen Grenzburgen der ungarischen Grafschaften und an das Ödenburger Stadtwappen, welches eine zinnengekrönte Mauer mit einem Tor und drei Türmen zeigt.

Staatskanzler Dr. Renner war gegen den Namen Heinzenland und entschied sich, nachdem Preßburg verloren gegangen war, für den Namen „Dreiburgenland“, da Österreich doch nicht ein Gebiet einverleibt werden konnte, welches Westungarn hieß.

Am 1. September 1919 sprach eine Abordnung aus Westungarn unter Führung Dr. Walheims beim damaligen Staatskanzler Dr. Renner vor. Bei dieser Gelegenheit kam auch der Name

des neuen Landes zur Sprache und Dr. Georg Meidlinger schlug an Stelle des Namens Dreiburgenland den kürzeren Namen „Burgenland“ vor. Doktor Renner griff diesen Vorschlag auf und gebrauchte auch in seiner Antwort den Namen Burgenland, das nun sicher zu Österreich gehöre.

Der Name „Burgenland“ wurde nun gebräuchlich und fand auch im Bundesverfassungsgesetz vom 1. Oktober 1928 Eingang. E. R. L.

Bgld. Qualitätsweine

Fa. Franz Sattler

Weinkellerei

NEUSIEDL A. S.

Tel. 02167/773

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

Zentrale: 7350 Oberpullendorf, Eisenst. Bundesstraße
Tel. 02612/595 Telex 01-795

Büro Wien 4., Frankenbergg. 2, Tel. 65-33-55 u. 65-65-85

Spezialbüro für Urlaubsreisen und Aufenthalte in
Ungarn, Jugoslawien und Italien

Jetzt schon an den Urlaub denken — Angebote aus
unserem Ungarnprogramm:

Plattensee, 1 Woche Vollpension in Keszthely ab S 690.-
Thermalbad Heviz, 1 Woche Vollpension ab S 980.-
Wochenendfahrten zum Plattensee,

2 Tage, alles incl. S 530.- + Visum

3 Tage Budapest mit Plattensee zu Ostern und Pfingsten und vom 24. bis 26. Oktober 1971, alles incl.

S 620.- (+ Visum!)

Tagesausflüge zum Plattensee, jeden Sonntag vom 16.

Mai bis 17. Oktober 1971 S 180.- (+ Visum!)

Wir garantieren bestes Service!

Kostenlose Zusendung von Farbprospekten!

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN - GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN

DURCH IHR
Einrichtungshaus

MEISTER

INH. UNGER

Möbelerzeugung - Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FÜRSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450

CHRONIK DER HEIMAT

BOCKSDORF

Hochzeit: Den Bund fürs Leben schlossen Josef Wukitsevits aus Heugraben und Maria Pelzmann.

BREITENBRUNN

Restaurierung: In der Galerie Frenken in Breitenbrunn wurden im vergangenen Jahr Instandsetzungsarbeiten an alten Gewölben des Hauses vorgenommen. Dabei wurde vor allem das bauhistorisch wertvolle Gewölbe in der Rauchküche saniert. Das Haus, in dem sich die Galerie befindet, steht unter Denkmalschutz.

BUCHSCHACHEN

Hochzeit: Der Hilfsarbeiter A. Boddendorfer vermählte sich mit der Näherin Ingeborg Ritter.

BURGAUBERG

Todesfall: Im Alter von 74 Jahren starb der Altbauer Franz Schwarz.

D-KALTENBRUNN

Todesfall: Im Alter von erst 59 Jahren ist der bekannte Baumschulbesitzer Josef Himmler nach längerer schwerer Krankheit gestorben.

DONNERSKIRCHEN

Hochzeiten: Vor kurzem vermählten sich Herbert Hafner und Sylvia Tötl aus Schützen. Am 30. Jänner schlossen Franz Stiglitz und Maria Weissenböck den Bund fürs Leben.

DEUTSCH-MINIHOF

Todesfall: Am 1. Feber starb nach schwerem Leiden Ludmilla Kloiber, Nr. 26, im 70. Lebensjahr.

DÖRFL

Goldene Hochzeiten: Am 31. Jänner feierten die Ehepaare Ernst und Anna Treiber, Dörf 92, sowie Johann und Rosa Schumitsch, Dörf 106, das Fest der Goldenen Hochzeit.

DRASSMARKT

Hochzeit: Der Landwirt Franz Strass, Hauptstraße 9, verehelichte sich mit Maria Gratzner aus Horitschon.

D-TSCHANTSCHENDORF

Todesfall: Die Gastwirtin Franziska Hafner ist verstorben.

EBERAU

Todesfall: Am 15. Jänner starb nach längerem Leiden der Gastwirt i. R. Peter Schmalzl im Alter von 71 Jahren.

FRAUENKIRCHEN

Goldene Hochzeiten: Am 12. Jänner feierten das Ehepaar Rudolf und Maria Kainz und am 17. Jänner das Ehepaar Josef und Maria Rommer das Fest der Goldenen Hochzeit.

GRAFENSCHACHEN

Hochzeit: Am 30. Jänner vermählten sich Helmut Kainer und Olga Heil.

GROSSPETERSDORF

Altenheim: Die Gemeinde errichtet beim Ortsteil Kleinpetersdorf ein Altenheim. Wie Bürgermeister Krutzler dazu mitteilte, soll es in zwei Jahren bezugsfertig sein.

GÜSSING

Altbürgermeister Potzmann gestorben: Im Alter von 82 Jahren starb kürzlich Robert Potzmann. Eine große Trauergemeinde gab ihm das letzte Geleit.

GÜTTENBACH

Hochzeit: Mathilde Radakovits, Nr. 223, und Markus Radakovits, Nr. 36, schlossen am 30. Jänner den Bund fürs Leben.

HEILIGENKREUZ I. L.

Der Festungswirt ist tot: Am 5. Feber starb im Alter von 79 Jahren der allseits bekannte Gastwirt Franz Rabl. In der Märznummer der B.G. berichteten wir noch von seinem selbstlosen Einsatz im Dienste seiner Heimat in der Anschlusszeit. Im Jubiläumsjahr „50 Jahre Burgenland“ ist er von uns gegangen. Rabel war auch langjähriger Bürgermeister der Gemeinde Heiligenkreuz i. L. Am offenen Grabe sprachen vor einer großen Trauergemeinde Worte des Abschieds Bezirkssekretär Fasching, Kommerzialrat Kampel-Kettner und Obmann Petermann vom Kameradschaftsbund.

JENNERSDORF

Begrübnis: Rund 1000 Menschen begleiteten am 8. Jänner den im 49. Lebensjahr verstorbenen, weit über den Bezirk hinaus bekannten Maurermeister Franz Maier auf seinem letzten Weg.

KLOSTERMARIENBERG

Todesfall: Frau Maria Lang starb am 15. Jänner im Alter von 67 Jahren.

KOBERSDORF

Hochzeit: Es vermählten sich Josef Wukovitsch und Gertrude Leberl aus Großhöflein.

KRENSDORF

Hochzeit: Am 16. Jänner vermählte sich Rudolf Jagschitz mit Anna Jagschitz.

KROBOTEK

Todesfall: Am 4. Jänner starb nach langem Leiden Katharina Leiner, Krobotek 35, im Alter von 57 Jahren.

KULM

Hochzeit: Der Maurergeselle Peter Josef Toth schloß am 2. Jänner mit Margarete Varga, Nr. 57, den Bund fürs Leben.

LIMBACH

Trauung: Vor dem Standesamt Kukmirn wurde der Landwirtssohn Herbert Grabner (Limbach) mit der Landwirtstochter Ilse Mayer (Eltendorf) getraut.

LOIPERSBACH

Goldene Hochzeit: Am 30. Jänner feierte das Ehepaar Michael und Theresia Grössing das Fest der Goldenen Hochzeit.

MARIA BILD

Hochzeit: Am 13. Feber schlossen Franz Heuberger, Deutsch-Minihof, und Theresia Ploch, Maria Bild, den Bund fürs Leben.

MARKT ALLHAU

Hochzeit: Der Maurergeselle Hans Gustav Loschy schloß mit der Näherin Margarete Kurz den Bund fürs Leben.

MARKT ST. MARTIN

Hochzeit: Am 13. Februar schlossen Anna Bertha und Josef Dorner den Bund fürs Leben.

MARZ

Todesfall: Am 3. Februar starb Anna Knöbl im 87. Lebensjahr.

MATTERSBURG

Diamantene Hochzeit: Das Ehepaar Josef und Katharina Giefing, Hauptstraße 27, feierte vor kurzem die Diamantene Hochzeit.

MOGERSDORF

85 Jahre alt: Volksschuldirektor i. R. Michael Hanifl vollendete sein 85. Lebensjahr. Der Jubilar war jahrzehntelang Leiter der Volksschule. Als Organist der Pfarrkirche ist er heute noch tätig. Bürgermeister und Gemeindevorstand, der Lehrkörper der Volksschule und der Kirchenchor stellten sich als Gratulanten ein.

Todesfall: Am 5. Feber starb der Rentner Alois Perschy, Mogersdorf 199.

Haupttreffer



Blochziehen: Am 21. Feber fand in Mogersdorf-Bergen ein großer Blochzug statt. Der Zug bewegte sich vom Hause Nr. 112 zum Gasthof Gottsnaum. Ca. 2000 Zuschauer waren gekommen. starb im Alter von 70 Jahren (am 5. Jänner) in seiner Heimatgemeinde Punitz.

MÖNCHHOF

Hochzeit: Tischlermeister Johann Thullner vermählte sich am 6. Februar mit der Angestellten Theresia Gredinger.

MÖRBISCH/SEE

Hochzeit: Am 30. Jänner vermählten sich Helmut Sommer und Rosina Wohleb.

MOSCHENDORF

Todesfall: Rosina Taschler, Gastwirtin, starb nach langer, schwerer Krankheit am 15. Jänner im 86. Lebensjahr.

NEUBERG

Hochzeiten: Den Ehebund schlossen am 30. Jänner Paula Kovacs, Neuberg 288, und Johann Wunsch-Wagner aus Tobaj, Punitz Nr. 67.

NEUMARKT/RAAB

Todesfall: Im Alter von 79 Jahren starb am 20. Jänner Theresia Kirschner.

NEUMARKT IM TAUCHENTAL

Todesfall: Am 8. Dezember 1970 starb Maria Trenker, Mutter von Franz Trenker, Bürgermeister von Neumarkt i. T.

OBERDROSEN

Todesfall: Am 13. Jänner starb Josefa Friedl, Nr. 32, im 76. Lebensjahr.

PINKAFELD

Todesfall: Kürzlich starb die Hausfrau Anna Balla, geb. Seper, 67.

PODERSDORF

Todesfall: Am 21. Jänner starb Aloisia Keller.

PUNITZ

Todesfall: Frank Marakovits aus New York, USA (229 Est 84 Str.), ist im Alter von 70 Jahren am 5. Jänner in seiner Heimatgemeinde Punitz gestorben.

ROHRBACH

Todesfall: Vor kurzem starb der Müllermeister und Landwirt i. R. Albert Gold.

ROTENTURM

Goldene Hochzeit: Am 16. Jänner feierte das Ehepaar Johann und Karoline Röhring, Nr. 48, das Fest der Goldenen Hochzeit.

RUDERSDORF

Hochzeit: Am 23. Jänner fand vor dem Standesamt in Rudersdorf und

INTERNATIONAL AIR BAHAMA

Nach wie vor
im regulären Linienverkehr

Super DC 8
FAN Jet

zum niedrigsten
Flugpreis

E U R O P A
BAHAMAS

Sprungbrett nach
Nord-, Mittel- und Südamerika
öS 5712.- 45 Tage Tarif
Kombinierbar mit LOFTLEIDIR

anschließend in der evang. Stadtpfarrkirche zu Fürstenfeld die Trauung der Hauptschullehrerin Margarethe Marth mit dem Postbeamten Erwin Goger (Königsdorf) statt.

RUST/SEE

Todesfall: Katharina Schreiner starb am 27. Jänner im 75. Lebensjahr.

SCHACHENDORF

Todesfall: Vor nicht langer Zeit starb die Landwirtin Maria M g a y a r, geb. Dorner, (Dürnbach), 78.

SCHÜTZEN/GEB.

Todesfall: Johann Schweifer starb am 31. Jänner im Alter von 76 Jahren.

SIEGENDORF

Hochzeit: Rudolf Raimann schloß am 29. Jänner mit Rosina Artner den Bund fürs Leben.

ST. ANDRÄ

Todesfall: Im Aler von 68 Jahren starb am 26. Jänner Franz Ebersdorfer.

STEGERSBACH

Todesfall: Die Rentnerin Karoline Unger starb im Alter von 74 Jahren.

STEINBERG

Todesfall: Robert Bauer starb am 27. Jänner im Alter von 76 Jahren.

STEINBRUNN

Diamantene Hochzeit: Am 1. Feber feierte das Ehepaar Peter und Katharina Frasz das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit.

STEINGRABEN

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Matthias und Maria Holler feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

ST. MICHAEL

Goldene Hochzeit: Unlängst feierte das Ehepaar Johann und Gisela Kremser, Nr. 173, das Fest der Goldenen Hochzeit.

STINATZ

Todesfall: Nach langem Leiden starb der Pensionist Eduard Kirisits, 62.

STÖTTERA

Hochzeit: Am 16. Jänner schlossen Rudolf Grafl und Mathilde Prantl den Bund fürs Leben.

STREBERSDORF

Goldene Hochzeit: Dieses Fest feierten am 30. Jänner Anton und Anna Reiter.

TRAUSDORF

Begräbnis: Freitag, den 22. Jänner, wurde Frau Anna Barilich zu Grabe getragen. Die Verstorbene stand im 64. Lebensjahr.

TSCHURNDORF

Todesfall Maria Reiter starb vor kurzem im 86. Lebensjahr.

TUDERSDORF

Goldene Hochzeit: Am 31. Jänner feierte das Ehepaar Eduard und Theresia Jandrisits die Goldene Hochzeit.

UNTERFRAUENHAID

Todesfall: Im Alter von 69 Jahren starb Franz Stimakovits.

UNTERWART

Todesfälle: Es starben die Rentnerin Anna Horvath, 51, und der Kriegsinvalidenrentner Josef Seper, 70.

WIESEN

Hochzeiten: Am 30. Jänner schritten Johann Kremser und Gisela Drescher zum Traualtar. Luise Huber aus Wiesen u. Helmut Schwindel aus Sauerbrunn schlossen auch am 30. Jänner den Bund fürs Leben.

WIESFLECK

Todesfall: Kürzlich starb der Pensionist Matthias Kirnbauer.

WOLFAU

Todesfall: Am 16. Jänner starb im Alter von 77 Jahren Mathilde Kraus.

WOPPENDORF

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Johann und Maria Gabriel, Nr. 47, feierte am 30. Jänner das Fest der Goldenen Hochzeit.

ZAHLING

Hochzeit: Am 13. Feber schlossen Stefan Kurta aus Zahling und Ingeborg Schrei aus Mogersdorf, 35, den Bund fürs Leben.

Weihnachtsfeier in Chicago



V. I. n. r. Generalkonsul Gerstberger, State Repr. E. Wolbank, Corry Corp. Manager Franz Herbsthofer, Weinimporteur Stanley Stawsky.

Hochzeit in Pittsburgh, Pa.



Luan, das Enkelkind von Mrs. Louise Fandl, unserer Mitarbeiterin in Pittsburgh, Pa., heiratete kürzlich. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu den Verwandten in Neusiedl b. Güssing, Heiligenkreuz i. L., Oberdrosen, Zahling und Graz.

New York

Wie alljährlich fand auch heuer im bekannten New Yorker Waldorf Astoria Hotel der 16. „Wiener Opernball“ statt, der unter dem Motto „Eine Nacht in Wien“ stand. Dieser von der österreichisch-amerikanischen Handelskammer in New York veranstaltete Ball gestaltete sich auch diesmal zu einem Höhepunkt der gesellschaftlichen Faschingsereignisse in der amerikanischen Metropole. Der Abend erhielt ein besonderes Gepräge durch den Ehrenschutz und die Anwesenheit des österreichischen Botschafters in Washington, Dr. Karl Gruber. Mit ihm waren mehr als 600 prominente Gäste aus Diplomatie und Gesellschaft

erschienen, um in dem mit österreichischen Fahnen und Wappen geschmückten Baslsaal das beschwingte Fest zu feiern.

Am 22. Jänner überreichte der österreichische Botschafter in den Vereinigten Staaten, Dr. Karl Gruber, in den Räumen des Austrian Institutes, Universitätsprofessor Dipl.-Ing. Dr. Eduard Sekler das ihm vom Herrn Bundespräsidenten verliehene Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.

Eine Gratulation aus Chicago

Anlässlich der 50jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich gedenken alle Auslandsburgenländer besonders der alten Heimat. Aus diesem Anlaß entbieten die 34.000 Burgenländer in Chicago dem Burgenlande die herzlichsten Segenswünsche.

Louis Schipits, Präsident des Ersten Burgenländer-Krankenunterstützungsvereines in Chicago, Ill.

Achtung, Landsleute in Amerika und Österreich!

Welche Familie möchte über die Sommerferien 1971 ein Mädchen oder einen Jungen kostenlos — oder im Austauschwege — aufnehmen? Bitte schreibt uns, damit wir die Vermittlung rechtzeitig durchführen können.

Die Vereinsleitung der B. G.



Gäste bei der B. G.-Weihnachtsfeier: Mr. und Mrs. Karl Billisits mit Freunden.

Ein lieber Gruß aus Chicago



Mit diesem Bild grüßen Mr. und Mrs. Fred und Caroline Wagner aus Chicago ihre Verwandten und Freunde in Aschau, Ollersdorf und Umgebung.

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

**Wien —
— New York**

Abflug 12.45^h

ab **Brüssel**

mit **JUMBO-JET**

BOEING 747

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 3 96
und alle IATA Reisebüros

Pinkafeld erhält eine neue Fabrik

Landeshauptmann Kery beim Spatenstich einer neuen Fabrik in Pinkafeld.

Wohnhaus in Weichselbaum

mit Wirtschaftsgebäude und Grundstück (ca. 10 ha) wegen Todesfall zu verkaufen

Anfragen an die
Bgl. Gemeinschaft,
8382 Mogersdorf

Schulkinder beschenkt

Am 10. Dezember 1970 übergab Radio- und Fernsehmechanikermeister Alexander Werschitz, Fürstenfeld, im Beisein von Bürgermeister Alexander Gaal und Oberamtmann Karl Adam den Schülern der Volksschule Eltendorf einen Fernsehapparat und ein Rundfunkgerät. Oberschulrat Direktor Gustav Pumm dankte Herrn Werschitz für die großzügigen Spenden. Er versprach, die Geräte gerne in den Dienst des Unterrichtes zu stellen. Bürgermeister Gaal dankte Herrn Werschitz im Namen der Gemeinde für das wertvolle Geschenk.

Frohe Teilnehmer an der Österreich-Rundfahrt 1970

Die zweite Österreich-Rundfahrt 1970 führte auch auf den Iselsberg bei Innsbruck. Im Bild die Teilnehmer vor dem bekannten Hotel „Defreggerhof“. Alle Teilnehmer waren von der Fahrt recht begeistert.

Lieber Besuch in Deutsch-Minihof

Im August 1970 besuchten Mr. und Mrs. Otto und Franz Kraus, Cambria Heighes, N. Y. 116-19 — 294 Str., New York 11411, nach 16 Jahren wieder ihr Heimatdorf Deutsch-Minihof (Franzi Kraus ist die Schwester von Emilie Hafner, Deutsch-Minihof 8).

Erfreuliche Briefzeilen

Wir möchten der Burgenländischen Gemeinschaft — wohl etwas verspätet aber nicht weniger herzlich — für den schönen Empfang bei unserer Ankunft mit einem Chartflug der Burgenländischen Gemeinschaft in Wien-Schwechat danken.

Vor 62 Jahren bin ich ausgewandert. Viel hat sich seither verändert. Die Gastfreundschaft in Burgenland aber ist gleich geblieben... Wir danken der Burgenländischen Gemeinschaft für die sehr gute Organisation. Mit schönen Grüßen Maria Halwachs, Anna Resetarits, Theresia Grill und Herr und Frau Trummer.

Der Geschenkkorb hat unserem Vater, Rudolf Novosel, zu Weihnachten eine übergroße Freude bereitet. Wir danken der Burgenländischen Gemeinschaft (besonders Oberamtmann Jandrisits, St. Michael) herzlich für die Intervention. Mit herzlichen Grüßen Familie Helene Novosel, Edmonton/Alberta.

Oberamtmann Eduard Jandrisits hielt in den Gemeinden Bildein, Hasendorf und Güttenbach B. G.-Filmvorträge. Die zahlreichen Besucher dankten Herrn Oberamtmann Jandrisits für die sehr gut gelungenen Filmabende.

Dänemarkfahrt unseres Vorstandsmitgliedes Adolf Berzkovits



Im Bestreben, den Weinexport des Burgenlandes nach Dänemark anzukurbeln, besuchte unser Vorstandsmitglied Bürgermeister Adolf Berzkovits Mitte Jänner 1971 Kopenhagen (Dänemark), wo er mit unserem Gebietsreferenten Herrn Dir. Johann Böck (Bild rechts) und mit dem österreichischen Botschafter Dr. Manz (aus Parndorf stammend) Gespräche führte. Dr. Manz (Bild links) steht seit 1947 im diplomatischen Dienst. Sein Vater war Oberamtmann in Parndorf.

Weihnachtsbescherung im Kinderhort Höll



Unser Mitarbeiter Dir. Deutsch aus Burg übergab am 24. Dezember im Namen der B. G. eine Gehschule und Spielsachen an die zehn Kinder des Hortes. Auf dem Bilde die Heimleiterin Frau Milisits mit ihrer Tochter, die gemeinsam für die Kinder sorgen.

In Ihrem Heimaturlaub
Gasthof und Jausenstation
Erwin Jaindl
KÖNIGSDORF 211
Telefon 03384-238

Studentenaustausch

Stipendienprogramm 1970/71 für allgemeinbildende höhere Schulen.

Das American Field Service vergibt Stipendien an Schüler und Schülerinnen österreichischer allgemeinbildender höherer Schulen für das Schuljahr 1970/71. Diese Stipendien umfassen einen einjährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten, während dessen die Stipendiaten als Familienmitglieder in amerikanischen Familien leben und die Abschlußklasse einer amerikanischen „high school“ besuchen.

Als Bewerber kommen Schüler und Schülerinnen in Frage, die zwischen dem 1. Jänner 1952 und dem 1. September 1954 geboren sind und folgende Klassen besuchen:

1. 6. oder 8. Klasse der allgemeinbildenden höheren Schule;
2. 7. Klasse der musisch-pädagogischen Realgymnasien; und
3. 3. oder 4. Jahrgang der Handelsakademien und der höheren Lehranstalten für wirtschaftliche Frauenberufe.

Bei der Auswahl der Kandidaten, die auf Grund eines Interviews durch eine bi-nationale Jury erfolgt, wird besonders — unter Berücksichtigung der jeweiligen Altersstufe — auf geistige und seelische Reife, Verantwortungsbewußtsein und Aufgeschlossenheit, auf Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen sowie auf ein kulturell, historisch, staatsbürgerlich und wirtschaftlich ausgerichtetes Allgemeinwissen und gutes Schulfortkommen geachtet, da die Stipendiaten Mitglieder einer amerikanischen Familie und Repräsentanten Österreichs in ihrer Schul- und Wohngemeinde werden sollen. Schüler und Schülerinnen, die in mehr als einem der Fächer Deutsch, Mathematik, Griechisch, Latein und in der in ihrer Anstalt als Pflichtgegenstand gelehrt lebenden Fremdsprache oder in mehr als zwei aller gelehrt Pflichtgegenstände im Abschlußzeugnis über das Schuljahr 1969/70 die Note „genügend“ erhalten haben, können nicht für ein Stipendium des American Field Service vorgeschlagen werden. Schüler und Schülerinnen, die die 9., 10. oder 11. Schulstufe repetiert haben, können ebenfalls nicht berücksichtigt werden. Weitere Voraussetzung für die Bewerbung ist ein ausgezeichneter Gesundheitszustand.

Von den Stipendiaten wird erwartet, daß ihre Eltern einen dem Familieneinkommen angemessenen finanziellen Beitrag zum Stipendium leisten, dessen Höhe individuell festgesetzt wird; in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen kann von der Beitragsleistung abgesehen werden.

Eltern und Schüler werden gerne in allen Fragen, die die Bewerbung um ein American Field Service-Stipendium betreffen, beraten.

In dankbarer Erinnerung



an den unvergeßlichen Urlaub im Sommer 1970 in den USA grüßen Anni und Karl Graßl ihre Verwandten, Familie Grätzer, in New York. Sie möchten auf diese Weise ihren Dank für die wunderschöne Urlaubsreise aussprechen. Gleichzeitig liebe Grüße an die Familien Willi und Paul Laky sowie an alle Verwandten und Bekannten.

Volkstanzgruppe der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark beim Schwabenball in München und beim Heimatabend in Geretsried

Unter Führung des Obmannes Willi Portschy nahmen am 9. Jänner die Volkstanzgruppe der Landsmannschaftsjugend und mehrere Vorstandsmitglieder am Schwabenball der Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn in München teil. Nach einem überaus herzlichen Empfang im Salvatorokeller seitens der Ungarndeutschen gab Vorstandsmittglied Dr. Hans Christ seiner besonderen Freude über den Besuch der Burgenländer Ausdruck. Dann überbrachte Obmann Portschy den 3500 Gästen die Grüße der burgenländischen Heimat und lud die Anwesenden unter besonderem Hinweis auf das Jubiläumsjahr „50 Jahre Burgenland“ ins Burgenland ein. Viele Teilnehmer bekundeten ihr Interesse für das Burgenland. Stürmischen Beifall erntete die Volkstanzgruppe für ihre hervorragenden Darbietungen. Kirschenkönigin Maria Wimmer aus Donnerskirchen sprach herzliche Grußworte.

Am 8. Jänner wirkte die Volkstanzgruppe beim Heimatabend der Ungarndeutschen in Geretsried mit. Die Gruppe wurde auch in dieser Stadt herzlichst aufgenommen und umjubelt. Vorstandsmittglied Holler las Gedichte in hianzischer Mundart von Johann Neubauer und wurde mit großem Beifall bedankt. Geschäftsführender Obmannstellvertreter R.R. Dipl.-Dolm. Zeugner sprach über die Verbundenheit der Burgenländer mit den Ungarndeutschen und lud diese ebenfalls zum Besuch des Burgenlandes ein.

Hochzeitsglocken läuten...



Am 9. Jänner schlossen der Maurer Karl Krammer und die Herren- und Damenschneiderin Maria Mozzan in der St. Georgs-Kirche in Eisenhüttl den Bund der Ehe.



Anton Teschl, Dreher, wohnhaft in Schiefer Nr. 39, und Emma Wallner, Näherin, wohnhaft in Welten Nr. 81, schlossen den Ehebund. Mit dem Hochzeitsbilde wandern Grüße auch nach Amerika.

Jubiläumsveranstaltungen des Burgenlandes

Fast alle großen Veranstaltungen im Burgenland werden heuer im Zeichen des Jubiläums der 50jährigen Zugehörigkeit dieses Bundeslandes zu Österreich stehen. Dazu kommen noch eine Reihe von Veranstaltungen außerhalb des Burgenlandes und gesamtösterreichische Tagungen und Veranstaltungen, die heuer im Burgenland abgehalten werden. Die Jubiläumsveranstaltungen werden dazu beitragen, das Image des Burgenlandes selbst sowie vor allem außerhalb seiner Grenzen zu heben und seinen Besuchern und Gästen, aber auch den Landsleuten ein anschauliches Bild von den Leistungen und Einrichtungen des Landes zu vermitteln.

Um vor allem der Wiener Bevölkerung das Burgenland-Jubiläum nahezubringen, fand im Großkaufhaus Gerngroß vom 20. Feber bis 6. März eine Schau unter dem Motto „50 Jahre Burgenland“ statt. Am 11. Februar startete die Konsumgenossenschaft Wien in ihren Filialen sowie im Konsumgroßmarkt Vösendorf Burgenland-Wochen, die bis 6. März dauerten.

In Eisenstadt wird im Frühjahr die Historikertagung abgehalten werden. In Deutschkreutz ist im Mai eine Europakundgebung vorgesehen. Ebenfalls im Mai wird der Burgenländische Sängerbund in Eisenstadt ein Fest-singen veranstalten.

Im Zeichen des Jubiläums werden auch die Ausstellungen von Schülernarbeiten an den allgemeinbildenden höheren Schulen des Landes und die Sportfeste der Schuljugend stehen. Eine gesamtösterreichische Veranstal-

tung organisiert der Burgenländische Landesverband für Schulspiel, Jugendspiel und Amateurtheater Ende April in Eisenstadt. Eine Veranstaltung großen Stils ist auch das für Ende Juni in Eisenstadt anberaumte Bundesjugendsingen. Der Burgenländische Blasmusikverband erwartet bei seinem diesjährigen Landesmusikfest etwa 50 Kapellen aus dem Burgenland und 15 Kapellen aus anderen Bundesländern. Anfang Juli veranstaltet der Burgenländische Feuerwehrverband das Fest seines 50jährigen Bestehens.

Für den Sommer ist auch ein Bundes-Volkstanzfest in Eisenstadt vorgesehen, zu dem 100 Trachten- und Volkstanzgruppen erwartet werden. Die Wiener Symphoniker haben zugesagt, in Eisenstadt ein festliches Or-

chesterkonzert zu geben. Für Juli ist das Internationale Kulturhistorische Symposium in Mogersdorf anberaumt. Weiters sind eine Haydn-Ausstellung, eine Ausstellung moderner Kunst sowie die Vorführung von Filmen der Viennale in burgenländischen Städten vorgesehen. Auch die burgenländischen Landsmannschaften in den anderen Bundesländern haben vor, ihr Veranstaltungsprogramm unter das Motto „50 Jahre Burgenland“ zu stellen.

Einen der Höhepunkte dieses Jubiläumsjahres wird der für Anfang September geplante Jubiläumsfestzug sein. Das Volksbildungswerk für das Burgenland will im Herbst alle österreichischen Bildungswerke einladen und dabei nicht nur das 50-Jahr-Jubiläum des Burgenlandes, sondern auch sein eigenes 25jähriges Bestehen feiern.

Nach Südafrika

WIEN – JOHANNESBURG – WIEN (moderne Jets, economy class, 20 kg Freigepäck)

inbegriffen 14 Nächtingungen in Zweibettzimmern in Kategorie A, Hotels, Transfer und eine Sightseeing Tour.

Bei einer Mindestteilnehmerzahl von 12 Personen,

Flug 1: vom 13. September bis 27. September 1971
pro Person öS 14.650.-

Flug 2: vom 17. Oktober bis 31. Oktober 1971
pro Person öS 12.585.-

Die offizielle 50-Jahr-Feier ist für den Landesfeiertag am 11. November angesetzt. Zu den genannten Veranstaltungen kommen noch zahlreiche Jubiläumsfeste von Gemeinden und verschiedenen Vereinigungen, Ausstellungen und sonstige im Zeichen des Jubiläums stehende Präsentationen.

Um dem gesamten Land einen würdigen äußeren Rahmen zu verleihen, werden in diesem Jahr umfangreiche Entrümpelungsaktionen der burgenländischen Landschaft und Aktionen zur Verschönerung des Ortsbildes durchgeführt. Darüber hinaus ist vorgesehen, etwa 50 der bedeutendsten Baudenkmäler des Landes zu kennzeichnen, um sie dem Besucher näherzubringen.



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN —
zu jedem Anlaß!

Ostergeschenke
Geburtstagsgeschenke
Hochzeitgeschenke

für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

Wir kaufen und überreichen in Ihrem Namen Geschenke. Geben Sie uns mit dem Bestellabriß Ihre Wünsche bekannt.

BLUMENSPENDEN:

Je nach Wahl

- a) Bunter Frühlingsgruß
- b) Nelkenstrauß
- c) Sommerblumenstrauß
- d) Rosenstrauß

Preis: bis S 300.—
(bis 15 Dollar)

Wunsch:

Preis:

Einen schönen GESCHENKKORB mit

Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein

Preis: S 200.— bis S 500.—

Besondere Wünsche:

(8 bis 20 Dollar)

Für:

(Name und Anschrift und aus welchem Anlaß)

Von:
(Name und Anschrift)

Überweisung auf Kt. K 112
bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf
oder per Scheck

Unterschrift

Hier abschneiden und an die B. G. einsenden

Briefmarkenecke



Zum 23. Kongreß der Internationalen Handelskammer gab die Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung anfangs April die nebenstehende Sonderpostmarke heraus.

Uhren Schmück Juwelen

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren — Omega — JWC — Tissot — Kuckucksuhren — Jahresuhren — Schmuck in solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

7540 Güssing, Hauptplatz 1

7400 Oberwart

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

Dipl.-Ing. KARNER



versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND
BERÄT DER REISEDIENTST DER B. G.

J. P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

**Kauft
Burgenländischen
Qualitätswein!**

Weihnachtsflug 1971/72

Die Burgenländische Gemeinschaft nimmt jetzt schon Voranmeldungen für den Weihnachtsflug nach Amerika mit

Abflug am 15. Dezember 1971 von Wien-Schwechat und Retourflug am 26. Jänner 1972 von New York, JFK, entgegen.

Der Flugpreis wird bei einer Teilnehmerzahl von 140 Personen (Mitte November) S 5100.— betragen. Kommen weniger Teilnehmer zusammen, jedoch mindestens 30 Personen, so erhöht sich der Flugpreis auf S 6260.— In diesem Flugpreis ist die Flughafentaxe nicht inbegriffen, jedoch Betreuung, bestes Service an Bord der Maschine. Anmeldungen sofort an die Bgld. Gemeinschaft bzw. an jeden Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft.

Gemeinschaftsflüge 1971 nach Amerika

Flug 1: Abflug von Wien 5. Juli 1971 – Retour von New York 15. August 1971 US-Dollar 170.— oder öS 4435.—
 Flug 2: Abflug von Wien 13. Juli 1971 – Retour von New York 9. August 1971 US-Dollar 178.— oder öS 4645.—
 Alle Flüge mit modernen Jets. Voranmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen!

Sonderflüge 1971 in die alte Heimat

		Preis pro Person hin und zurück inkl. USA-Abflugssteuer:
Flug 1: ab New York	am 27. Juni 1971 – ab Wien am 27. August 1971 (8 Wochen)	US-Dollar 310.—
Flug 2: ab New York	am 30. Juni 1971 – ab Wien am 12. August 1971 (6 Wochen)	US-Dollar 310.—
Flug 3: ab New York	am 5. Juli 1971 – ab Wien am 3. August 1971 (4 Wochen)	US-Dollar 310.—
Flug 4: ab Chicago	am 28. Juni 1971 – ab Wien am 17. August 1971 (7 Wochen)	US-Dollar 338.—

Änderungen noch vorbehalten!

Anmeldungen und nähere Informationen ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder
 „BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. Güssing 28 oder
 in Wien an BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – Wien, c/o K. Tuschner, 1015 Wien, Körntnering 18, Tel. 0222/65-46-01, in USA besonders bei:

Joe Baumann, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985

Zahlungsbedingungen: Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.— oder US-Dollar 100.— fällig.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

Erstmalig Gemeinschaftsflüge Wien-Rio-Wien

A. FLÜGE AUS SÜDAMERIKA

Flug I: ab Rio am 7. August 1971, ab Wien am 26. September 1971

Flug II: ab Rio am 15. Jänner 1972, ab Wien am 12. März 1972

Flugpreis: US-Dollar 595.— Rio — Frankfurt — Rio, plus US-Dollar 40 für Frankfurt — Wien — Frankfurt

Anmeldungen nimmt entgegen:

Frau Elisabeth Graf, Gebietsreferentin der B. G. in Südamerika, Rua Sergipe 778
 Sao Paulo / Brasilien

B. FLUG NACH SÜDAMERIKA

Flug I: ab Wien am 8. Jänner 1972, ab Rio am 28. Feber 1972

Ab 150 Personen: S 11.819.—, ab 20 Personen: S 14.834.—, ab 4 Personen: S 16.973.—

Anmeldungen nimmt entgegen: Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Telefon 03154 / 25 506